

EDITORIAL

Die eingegangenen Vorträge erlaubten die Festsetzung zweier Epochenbereiche. Während die Aufsätze der Malerei und Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts gewidmet sind, beziehen sich die Rezensionen ausschließlich auf die Kunst des Mittelalters.

Der erste Aufsatz von Alexander Perrig gilt Gustave Moreaus „Salome“-Bildern, deren zeitgenössische politische Implikationen aufzuzeigen versucht wird, so daß sie als ein französischer Protest gegen das Unfehlbarkeitsdogma Pius IX. verstanden werden dürfen.

Peter Haiko gibt einen Abriß der Geschichte des Wiener Arbeiterwohnungsbaues, der im Schatten der Ringstraßen-Architektur entstanden sich gewissermaßen zu einer ANTI-Ringstraßenarchitektur entwickelt und im Karl Marx-Hof seinen eigenständigen Ausdruck findet. Daß auch England einen „Karl Marx-Hof“ besitzt bzw. besaß, belegt der Aufsatz von Karl Hansen, der darüber hinaus verdeutlicht, wie rigoros nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Roland Günter in Kritische Berichte, Jahrgang 1, Heft 5/6, Seite 55 ff), sondern auch in England mit den Denkmälern der Arbeiterklasse umgesprungen wird.

Von den Rezensionen beschäftigen sich die ersten beiden mit der spektakulären Stauer-Ausstellung in Stuttgart und einem mit ihr in Verbindung stehenden internationalen Kolloquium im Mai dieses Jahres. Die letztere ist eine Besprechung von Martin Warnkes Buch „Bau und Überbau“.

Den Abschluß des vorliegenden Heftes bilden eine Stellungnahme zu den Vorschlägen zu einem hessischen Museumsentwicklungsplan und ein Katalog von Forderungen der Kunstpädagogen an die Kunsthistoriker und der Kunsthistoriker an die Kunstpädagogen.

Die Redaktion

Liebe Abonnenten!

Bitte vergessen Sie nicht, bei Umzug Ihre neue Adresse mitzuteilen! Die Lieferung der Kritischen Berichte kann dann ohne Verzögerung erfolgen.

Außerdem häufen sich bei uns Zahlkartenabschnitte ohne Absender! Geben Sie bitte auf jeder Zahlkarte Ihren Absender an!